SANKT MARIEN
KATHOLISCH IN DELMENHORST & GANDERKESEE

Pfarrbrief St. Marien

Informationen
Berichte
Meinungen

Jahrgang 52/Nr. 2








Weihnachten 2026

„Ich steh an deiner Krippe hier“

Inhalt

2 Inhaltsverzeichnis, Impressum
3 Grußwort
5 Was kommt?
5 Kirchenmusik
6 Dreikönigssingen
7 Ökumenische Bibelwoche
9 Rorate Messen
10 Erstkommunionvorbereitung
10 Firmkatechese
12 Delmenhorster Krippenweg
14 Krippensingen und Kindersegnung
15 Meditation
16 Segnung der Jesusfiguren
16 Pastoraler Raum Oldenburg-Delmenhorst
18 Exerzitien im Alltag
19 Christmette in St. Hedwig
20 Adveniat Kollekte
21 Sachausschuss Familie
21 Jubiläum Pfarrer Lach
22 Bethlehem Weihnachstmusical
22 Zeltlagertermine
23 Was ist?
23 Datenschutz
23 Kirchenausschusswahlen
24 Klausurtag Pfarreirat
26 Neuer FSJler
27 Kinderseite
28 Gottesdienste in der Weihnachtszeit, zum Jahreswechsel und Neujahr
30 Neuer Küster
30 Warum mache ich das?
31 Hl. Rochus auf dem Friedhof
33 Brücke der Hoffnung
35 Pfarrbriefausträger gesucht!
37 Abschied Silvia Kramer
39 Was war?
39 Abschied Allerheiligen
42 Erinnerungsbuch Allerheiligen
42 Einweihung Pfarrheim St. Christophorus
43 Jubiläum Jutta Aßmann
44 Wallfahrt nach Bethen
45 Jubiläum Guido Wachtel
51 100 Jahre Kolpingsfamilie Delmenhorst
52 Jubiläum Calypso-Chor
53 Gemeindefest St. Bernhard
53 Interreligiöses Treffen
54 Taizé-Andacht St. Christophorus
55 Kirchliche Einrichtungen, Vereine und Gruppen
56 Bildquellen

IMPRESSUM:

Herausgeber: Katholische Kirchengemeinde St. Marien Delmenhorst

V.i.S.d.P.: Pfarrer Guido Wachtel
Redaktion: Pfarrbüro St. Marien, Christine Stühl, Pfarrer Guido Wachtel
Redaktionsanschrift: Katholische Kirchengemeinde St. Marien, Louisenstr. 22, 27749 Delmenhorst, Telefon 04221 5866670 / 71 / 72
E-Mail Redaktion: pfarrbrief@marienportal.de
E-Mail Pfarrbüro: pfarramt@marienportal.de
Homepage: www.st-marien-delmenhorst.de
Auflage: 8500
Druck: GemeindebriefDruckerei

„Ich steh an deiner Krippe hier“ (Gl. Nr. 256)



Pfarrer Thomas Mappilaparambil

Liebe Schwestern und Brüder in unserer Pfarrgemeinde St. Marien!

Die Adventszeit ist eine besondere Zeit im Jahr. Sie lädt uns ein innezuhalten, zur Ruhe zu kommen und uns auf das Geheimnis von Weihnachten vorzubereiten. Inmitten der vielen Aufgaben und der Hektik des Alltags dürfen wir uns neu auf das Wesentliche besinnen: Gott kommt uns nahe. Er bleibt nicht fern, sondern wird Mensch und teilt unser Leben mit all seinen Freuden, Sorgen und Hoffnungen. In dem kleinen Kind in der Krippe begegnet uns ein Gott, der uns liebt und uns seinen Frieden schenken möchte.

Das Leitwort unseren Advent und Weihnachtszeit lautet: „Ich steh an deiner Krippe hier“. Dieses bekannte Weihnachtslied aus dem Gotteslob lädt uns ein, uns persönlich auf den Weg zur Krippe zu machen. Nicht nur mit unseren Füßen, sondern vor allem mit unserem Herzen. Was bringe ich mit, wenn ich vor der Krippe stehe? Vielleicht Dankbarkeit für das Gute, das wir erfahren durften aber auch Sorgen, Fragen und die Sehnsucht nach Frieden und Geborgenheit. An der Krippe dürfen wir so kommen, wie wir sind. Jesus nimmt uns an und schenkt uns die Gewissheit: Wir sind nicht allein.

Im Jahr 2026 erinnern wir an den heiligen Franz von Assisi, dessen Todestag sich zum 800. Mal jährt. Franziskus war tief bewegt vom Geheimnis der Menschwerdung Gottes. Um den Menschen die Geburt Jesu anschaulich und lebendig vor Augen zu führen, gestaltete er im Jahr 1223 in Greccio eine Weihnachtskrippe. Seitdem helfen Krippen auf der ganzen Welt, das Wunder von Weihnachten neu zu entdecken. Franziskus wollte zeigen, wie klein und verletzlich Gott zu uns kommt. Gerade darin liegt die große Botschaft von Weihnachten: Gottes Liebe braucht keinen Glanz und keine Macht. Sie begegnet uns in Einfachheit, Nähe und Menschlichkeit.

Auch in unserer Pfarrgemeinde St. Marien wird dieser Glaube auf vielfältige Weise lebendig. Viele Menschen bringen sich mit ihren Begabungen, ihrer Zeit und ihrem Engagement ein. In unseren Gottesdiensten, in den Gruppen und Gremien, in der Kinder- und Jugendarbeit, in der Begleitung älterer und kranker Menschen sowie in den zahlreichen Begegnungen und Aktionen wächst Gemeinschaft. Dieser Pfarrbrief gibt Einblicke in dieses vielfältige

⇨

Leben unserer Gemeinde. Er erzählt von Menschen, die sich engagieren, von gemeinsamen Erfahrungen und von dem Glauben, der uns miteinander verbindet. Dafür gilt allen, die unsere Gemeinde mitgestalten und tragen, ein herzliches Dankeschön.

Die Krippe erinnert uns daran, dass Gott mitten unter uns sein möchte – in unseren Familien, in unseren Begegnungen und auch dort, wo Menschen einsam sind oder Hilfe brauchen. Weihnachten wird besonders dann erfahrbar, wenn wir einander mit offenen Herzen begegnen, einander zuhören, füreinander da sind und Frieden stiften. So können wir die Liebe, die uns in Jesus Christus geschenkt wird, in unseren Alltag hineintragen.

Möge uns die Adventszeit helfen, unsere Herzen für die Ankunft Jesu zu öffnen. Möge das Licht von Weihnachten uns Hoffnung schenken, unsere Gemeinschaft stärken und uns ermutigen, als Pfarrgemeinde St. Marien gemeinsam im Glauben unterwegs zu bleiben.

Ein gesegnetes Weihnachtsfest, friedvolle Tage und Gottes reichen Segen für das neue Jahr 2027 wünscht Ihnen und Ihren Familien das Seelsorgeteam der Pfarrgemeinde St. Marien.

Pfarrer Thomas Mappilaparambil



Adventskonzert 2026



Das Adventskonzert wird in diesem Jahr auch wieder am 2. Adventssonntag stattfinden. Um 16:00 Uhr singen der St.-Marien-Chor und das Vokalensemble die Adventskantate „Machet die Tore weit“ von Georg Phillip Telemann. Mit dabei sind Musiker mit Streichinstrumenten, der Oboe und dem Englischhorn, der Truhenorgel und Solisten. Der St.-Marien-Chor singt zudem die Adventsmotette „Kündet allen in der Not“ und andere Gesänge wie „Tollite Hostias“ von Camille Saint-Saens. Das Vokalensemble singt das alte englische Lied „Auld Lang Syne“ und zusammen mit dem St.-Marien-Chor und dem Orchester singen sie „Die Hirten“ aus der von Josef Rheinberger komponierten Weihnachtskantate „Der Stern von Bethlehem“.

Gemeinsam singen alle zusammen zwei Lieder aus der Advents- und Weihnachtszeit. Der Eintritt beträgt 10 Euro (Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre: Eintritt frei; Studentinnen und Studenten: 5 Euro). Herzliche Einladung dazu, den Advent mit schöner Musik live zu erleben.

Udo Honnigfort

Chöre und Konzerte

+ **Vorabendmesse – Roratemessfeier mitgestaltet von der Schola St. Marien**
  Samstag, 28. November um 17:00 Uhr
+ **ADVENTSKONZERT – St.-Marien-Chor, Vokalensemble und Orchester**
  Sonntag, 06. Dezember um 16:00 Uhr
  Eintritt frei bis 18 Jahre, Studentinnen und Studenten 5 €, alle anderen 10 €

⇨



+ **Festhochamt mit St.-Marien-Chor**
  1. Weihnachtstag, 25. Dezember um 10:00 Uhr
  Die „Messe breve Nr.7“ von Charles Gounod in der Besetzung Streichorchester und Chor wird dann in der Festmesse aufgeführt.

+ **NEUJAHRSKONZERT**
  Sonntag, 10. Januar 2027 um 17:00 Uhr mit Trompete (Elvira Labeth) und Orgel (Udo Honnigfort). Eintritt frei, mit Spende

Udo Honnigfort

Aktion Dreikönigssingen in der Pfarrei St. Marien Delmenhorst und Ganderkesee

20C+M+B+27 – Christus segne dieses Haus!

Am Wochenende 9.-10. Januar 2027 setzen sich Königinnen und Könige aus Bookholzberg, Delmenhorst und Ganderkesee mit ihrer frohen Botschaft für Kinder in aller Welt ein, bringen den Segen „20*C+M+B+27“ „Christus segne dieses Haus“ an die Türen und sammeln Spenden für Gleichaltrige in aller Welt. Wenn Sie die Sternsingerinnen und Sternsinger zuhause empfangen möchten, ist eine Anmeldung in den Kirchen nötig. Die Anmeldelisten liegen ab Mitte Dezember aus. Angemeldete Haushalte, die nicht von Kindergruppen besucht werden können, bekommen den Sternsingersegen per Post zugesandt oder können ihn in den Krippen unserer Kirchen abholen.

Neue Königinnen und Könige dringend gesucht!

Besonders im weitläufigen Gemeindeteil St. Marien wurde es in den letzten Jahren immer schwerer Kinder und Jugendliche als Sternsingerinnen und Sternsinger zu gewinnen. Deshalb hat sich das Sternsingerteam rund um die Pfarrkirche überlegt, dass sich gerne auch Jugendliche und Junge Erwachsene oder einzelne Familien als Sternsingergruppe auf den Weg machen können.



Oma und Opa mit zwei Enkeln zum Beispiel, alle verkleidet wie die heiligen drei Könige, oder ein Elternpaar mit Kindern. Wir würden uns auch über Onkel und Tanten mit Nichten und Neffen freuen. Vielleicht können die Kinder auch Freundinnen und Freunde ansprechen, die den Weg am Wochenende mitgehen.

Im Dezember wird es allen Gemeindeteilen ein kurzes Vorbereitungstreffen geben.

Und im Januar erwartet Sie und euch dann ein Tag voller interessanter Begegnungen. Menschen, die sich über den Besuch und den Segen der Sternsingerinnen und Sternsinger freuen. Das gute Gefühl, sich einen Tag lang für die gute Sache – für die Kinder der Welt – engagiert zu haben.

Eine schöne Art, den Tag auf eine andere Weise mit der Familie oder mit Freunden verlebt zu haben.



Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich gern bis zum 10. Dezember 2026 per Mail an sabine.ciomber-guenther@marienportal.de

Pastoralreferentin Sabine Ciomber-Guenther

Ökumenische Bibelwoche 2027 zur Johannesoffenbarung

Gemeinsam Bibel lesen und dem Drachen ins Gesicht schauen
Drachen sind Fabelwesen und gehören deshalb in das Inventar jedes ernstzunehmenden Fantasyromans, -films und -games. Als schillernde Symbole für Macht, Korruption und das Böse lassen sie uns erschaudern und ziehen uns zugleich mit ihrer grausamen Schönheit in ihren Bann. Man denke nur an den Drachen Smaug in J. R. R. Tolkiens „Der Hobbit“ oder an die gruseligen Exemplare aus der HBO-Serie „Game of Thrones“.

Die Offenbarung des Johannes wird längst nicht nur von Drachen, sondern von allen möglichen Fantasiewesen bevölkert. Seit 2000 Jahren stellen sie Leserinnen und Leser, Christinnen und Christen aller Konfessionen vor Fragen: Wie ist das alles zu verstehen?

⇨

„Die Offenbarung des Johannes ist nicht nur das letzte, sondern auch das einzige prophetische Buch des Neuen Testaments. Während der Christenverfolgungen im Römischen Reich war dieser apokalyptische Text Trost- und Hoffnungsschrift.“ Und heute? Wortwörtlich ein Buch mit sieben Siegeln. (Begleitheft zur Bibelwoche)

Welche Perspektive wirft dieses Buch auf unsere Gegenwart, auf ihre Drachen und auf uns als Christinnen und Christen?

So viel vorweg: Die Offenbarung will uns nicht das Fürchten, sondern das Hoffen lehren – für uns und für Gottes Schöpfung.

In der Bibelwoche vom 25. bis 29. Januar 2027 laden Gemeinden verschiedener Konfessionen in Delmenhorst dazu ein, in die Texte der Offenbarung des Johannes einzutauchen. Mit dabei sind neben den evangelischen Kirchengemeinden Heilig-Geist und Stadtkirche auch die katholische Pfarrei St. Marien, die Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde (Baptisten) und die methodistische Gemeinde der Christuskirche.

Kommen Sie vorbei und tauchen Sie mit ein in die prophetische Sprache und die fantastischen Endzeitbilder, um gemeinsam ihrer Botschaft auf die Spur zu kommen. Schauen wir gemeinsam dem Drachen ins Gesicht – und lunsen vielleicht sogar hinter das eine oder andere Siegel.



Die konkreten Orte und Zeiten der Abende werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Pfarrer Ferdinand Scheel
Ev.-luth. Pfarrteam Delmenhorst
Kirchengemeinde Heilig-Geist

„Dem Drachen ins Gesicht schauen“, Begleitheft zur Bibelwoche 2026/2027, (Hg.) Tabea Schönfelder / Jochen Wagner, Neukirchner, Katholischs Bibelwerk, Deutsche Bibelgesellschaft.
https://neukirchener-verlage.de/dem-drachen-ins-gesicht-schauen-9783761571545

Rorate Messen im Advent

St. Marien, Delmenhorst
Samstag, 28.11. – 17 Uhr mit Schola St. Marien
Samstag, 12.12. – 17 Uhr mit Posaunenchor, anschließend Begegnung

St. Christophorus, Delmenhorst
Samstag, 05.12. – 18 Uhr
Samstag, 19.12. – 18 Uhr, anschließend Begegnung

St. Hedwig, Ganderkesee
jeden Donnerstag 8:30 Uhr

St. Bernhard, Bookholzberg
jeden Mittwoch 9 Uhr

Erstkommunionvorbereitung

Auch in diesem Jahr sind in unseren Gemeinden wieder über 100 Kinder angemeldet für das Fest der Erstkommunion.

Dank vieler ehrenamtlicher Katechetinnen und Katecheten ist es möglich, dass die Kinder in kleinen Gruppen vorbereitet werden können.

Dies geschieht mit vielen kreativen Methoden, bei der die Freude am Glauben im Vordergrund steht. Für die Kinder soll spürbar werden, dass uns der Glaube an Gott im Leben eine Hilfe sein kann.



Erster Elternabend zur Erstkommunionvorbereitung in St. Marien

Wir werden 2027 an drei Kirchorten Erstkommunion feiern:

+ Sonntag, 25. April: 9:00 und 11:00 Uhr in St. Christophorus
+ Sonntag, 2. Mai: 11:00 Uhr in St. Bernhard
+ Sonntag, 2. Mai: 9:00 und 11:00 Uhr in St. Marien

Marianne Etrich

Firmkatechese 2027 in St. Marien Delmenhorst und Ganderkesee

„Mein Weg, meine Wahl, mit Gott – Firmung“ – unter diesem Leitwort starten wir in die Firmvorbereitung 2027 unserer Kirchengemeinde St. Marien Delmenhorst und Ganderkesee. Das Motto stammt aus der diesjährigen Firmaktion des Bonifatiuswerkes.

Die Firmvorbereitung richtet sich an Jugendliche in einer spannenden Lebensphase: Sie sind mindestens 14 Jahre alt und somit religionsmündig. **Nicht mehr Kind, aber auch noch nicht erwachsen.** Eine Zeit, in der vieles neu ist, Entscheidungen anstehen und man seinen eigenen Weg sucht.

Da passt die Frage nach dem eigenen Glauben und nach Gott gut hinein: **Was glaube ich eigentlich? Was ist mir wichtig? Welche Entscheidungen möchte ich selbst treffen? Und welche Rolle spielt Gott in meinem Leben?**

Sich zwischen all den Möglichkeiten der Freizeit- und Lebensgestaltung bewusst für die Firmung zu entscheiden und sich auf die Vorbereitung einzulassen, ist etwas Besonderes. Die Jugendlichen geben damit ein wertvolles Glaubenszeugnis ab und bestätigen das, was ihre Eltern und Taufpaten stellvertretend für sie versprochen haben. Im Sakrament der Firmung werden sie durch den Heiligen Geist ermutigt und gestärkt, ihren persönlichen Weg weiterzugehen.

Wir freuen uns auf viele Begegnungen, Gespräche, gemeinsame Gottesdienste und Projekte – und vor allem darauf, die Jugendlichen ein Stück auf ihrem Weg zu begleiten.

Wir freuen uns auf euch und auf eine spannende gemeinsame Zeit!



Daten zur Firmkatechese 2027:
Die Einladungen zur Firmkatechese werden Ende 2026 versandt.

Eingeladen sind alle Jugendlichen ab der 9. Klasse.

Ältere katholische Jugendliche und junge Erwachsene, die gefirmt werden wollen, melden sich bitte im Pfarrbüro.

Der Startgottesdienst zur Firmvorbereitung findet Anfang Februar 2027 statt.

Den Firmgottesdienst mit Weihbischof Theising feiern wir am 26. Juni2027 um 16:00 Uhr in St. Marien, Delmenhorst

Sabine Ciomber-Günther und das ganze Team der Firmvorbereitung

Ein Weg voller Licht und kleiner Weihnachtswunder

Nach einer Anregung von Pfarrer Wachtel initiiert die dwfg (Delmenhorster Wirtschaftsförderungsgesellschaft) **den ersten Delmenhorster Krippenweg und lädt vom 24. November bis zum 29. Dezember dazu ein, die Weihnachtsgeschichte mitten in der Innenstadt neu zu entdecken.**



Wenn in der Adventszeit die Lichter in den Fenstern leuchten, wird die Innenstadt in diesem Jahr um einen besonderen Weg reicher: den Krippenweg 2026. Während des Weihnachtsmarktes verwandeln sich Schaufenster und weitere geeignete Fenster in kleine Orte der Begegnung. Dort erzählen Krippen auf ganz unterschiedliche Weise von jener Nacht, in der ein Kind zur Welt kam und Hoffnung in die Welt brachte.



Der Krippenweg möchte Menschen zusammenführen – über Generationen hinweg und mitten im Alltag. Kirchen und kirchliche Einrichtungen, Schulen, Kindertagesstätten, Jugendgruppen und viele weitere Engagierte gestalten Krippen und stellen sie in der Innenstadt aus. Ob geschnitzt, getöpfert, gemalt, aus Holz, Stoff, Papier oder Naturmaterialien bis hin zu Krippen aus Spielzeug oder Recyclingmaterial: Jede Darstellung trägt ihre eigene Handschrift. So kann aus vielen verschiedenen Blickwinkeln eine gemeinsame, lebendige Weihnachtsgeschichte entstehen.



Ein besonders berührender Auftakt ist zur Eröffnung geplant: Kinder überreichen dem Bürgermeister symbolisch eine große Laterne mit einem Licht. Dieses Licht steht für den Beginn des Krippenwegs und wird anschließend an der ersten Krippe aufgestellt. Ein kleines Zeichen – und zugleich eine große Einladung, in der oft geschäftigen Vorweihnachtszeit innezuhalten und sich vom Licht der Weihnacht berühren zu lassen.

Eröffnet wird der Krippenweg gemeinsam mit dem Weihnachtsmarkt am **24. November 2026**. Bis zum **29. Dezember 2026** können Besucherinnen und Besucher den Rundgang erkunden. Ein Folder mit einer Übersichtskarte weist auf die Standorte hin und liegt ab der Eröffnung in vielen Geschäften der Fußgängerzone, auf dem Weihnachtsmarkt und in der Tourist-Information aus.



Auch für Familien und Kinder gibt es etwas zu entdecken: Bei einem Wörterrätsel sammeln die Teilnehmenden an verschiedenen Krippen Buchstaben und setzen sie zum gesuchten Wort zusammen. Außerdem können sie ihre drei schönsten Krippen auswählen. Die ausgefüllten Teilnahmeabschnitte lassen sich in teilnehmenden Geschäften und in der Tourist-Information abgeben. Unter den Rätselteilnehmenden werden Gewinne verlost, die von den Kaufleuten der Innenstadt zur Verfügung gestellt werden.



Der Krippenweg lebt von vielen Händen und Herzen: von Menschen, die eine Krippe gestalten, und von Geschäften und Einrichtungen die dafür ein Fenster oder einen Platz anbieten.

So wird die Weihnachtsgeschichte nicht nur betrachtet, sondern gemeinsam weitergetragen – von Fenster zu Fenster, von Mensch zu Mensch. Wer sich auf den Weg macht, begegnet vielleicht einer vertrauten Krippe, vielleicht einer ganz neuen Idee. Und vielleicht auch einem Moment der Ruhe, des Staunens und der Freude.

Organisiert wird der Krippenweg durch die dwfg | Delmenhorster Wirtschaftsförderungegesellschaft mbH, mit Unterstützung der Einzelhändler in der Fußgängerzone sowie viel Engagement der Schulen, Kindergärten und Kirchengemeinden in Delmenhorst.

Sabine Thiel
Citymanagement

Krippensingen und Kindersegnung im „Roten Dom“



Am Sonntag, den 3. Januar 2027, um 15:00 Uhr soll Weihnachten buchstäblich noch einmal nachklingen. Nach dem guten Zuspruch vor einem Jahr lädt dann die katholische Kirchengemeinde erneut zum Krippensingen und zur Kindersegnung an die große Krippe in der Marienkirche ein. Georg Frenzel an der Gitarre und Mitglieder des Together-Chores aus St. Christophorus werden alles in diesem Jahr mitgestalten.



„Mit Orgel und Gitarre wollen wir alte und neue Lieder aus dem Gesangbuch und dem Kindergottesdienst singen“, erläutert Pfarrer Wachtel. „Auch nach den großen Feiertagen ist ja die Weihnachtszeit noch nicht vorbei, und kurz vor dem Dreikönigstag und dem Sternsingen kann so eine musikalische Gemeinschaft zum Start ins neue Jahr immer noch gut tun.“ Eingeladen sind alle Sangesbegeisterten, vor allem Eltern mit ihren Kindern oder Großeltern mit den Enkeln.

Denn nach dem Singen soll die alte katholische Tradition der Kindersegnung neu aufleben: Jesus kam als Kind auf diese Welt und musste schon direkt vor Verfolgung fliehen. Deshalb entstand der Brauch, gerade in der Weihnachtszeit Kinder an den Krippen einzeln zu segnen.

Pfarrer G Wachtel



Komme zu Jesus
mit vollen
oder leeren Händen,
mit vollem
oder leerem Herzen.
Egal, wie du
daher kommst …
Du kommst
bei Jesus gut an.

Peter Schott, In: Pfarrbriefservice.de

Segnung der Jesusfiguren für die häuslichen Krippen am 4. Advent



Römische „Bambinelli“

Passend zum diesjährigen Oberthema für unsere Advents- und Weihnachtszeit und passend zum ersten Delmenhorster Krippenweg wollen wir am 4. Advent einen besonderen Krippenbrauch aus Rom übernehmen. Dort ist es seit 1969 üblich, dass die Menschen an einem Adventssonntag die „Bambinelli“ – also die Krippenfiguren des Jesuskindes – zum Petersplatz mitbringen. Diese werden dann vom Papst gesegnet. Der ausgesprochene „Krippen-Fan“ Papst Franziskus sagte dabei vor zwei Jahren: „Die kleinen Figuren sind ein Symbol für die Einfachheit und Liebe, mit der Gott in die Welt kommt.“ Diese Segnung sei ein Zeichen der Dankbarkeit für das Leben und erinnere daran, wie kostbar jedes Kind ist.

Der Papst wird zwar nicht am 4. Advent in unsere Pfarrei kommen, aber wir laden alle ein, am 19. und 20. Dezember ihre Jesusfiguren für die Familienkrippen in die Sonntagsgottesdienste mitzubringen. Wir wollen sie dann segnen, um den Wert von häuslichen Krippen ins Bewusstsein zu heben, und das mit der Bitte, dass die Weihnachtsfeiertage auch zu Hause eine „fröhliche und selige Weihnachtszeit“ werden mögen.



Römische „Bambinelli“

Pfarrer Guido Wachtel

Nachrichten zum Pastoralen Raum Oldenburg-Delmenhorst

Im Refrain eines geistlichen Liedes heißt es: „wir knüpfen aufeinander zu, wir knüpfen an einander an, wir knüpfen miteinander ...“ Diese Liedzeile beschreibt ganz gut das Anliegen und die Aufgabe des **Rates des Pastoralen Raumes**

Oldenburg-Delmenhorst. Im März diesen Jahres hat der Rat und das dazugehörige Leitungsteam seine Tätigkeit aufgenommen.

Jede Pfarrei hat zwei Ehrenamtliche in den Rat entsandt. Ebenfalls gehören die für das **Leitungsteam** ernannten Hauptamtlichen Pfarrer Michael Bohne und Pastoralreferentin Ingrid Liebermann dem Rat an. Aus den Reihen der Ratsmitglieder wurden Gabriele Rieger-Heike und Iff Geerken ins Leitungsteam gewählt und vom Weihbischof ernannt. Begleitet wird die Tätigkeit des Leitungsteams von der Referentin des Offizialats: Laura Tietzel.



Anliegen des Rates ist es, die Zusammenarbeit und die gegenseitige Unterstützung in den vielfältigen seelsorglichen Tätigkeitsbereichen der einzelnen Pfarreien des Pastoralen Raumes zu fördern, zu koordinieren und vielleicht auch neue Formen pastoralen Handelns anzuregen. Grundlage für die Arbeit des Rates bilden die Handlungsempfehlungen, die in der Prozessgruppe des Pastoralen Raumes in den vorangegangenen Jahren entwickelt wurden. Bisher hat sich der Rat dreimal getroffen. Dabei wird die in der Prozessgruppe entstandene Tradition der wechselnden Tagungsorte weitergeführt, so dass die Mitglieder des Rates einen Eindruck von den jeweiligen Gemeinden bekommen können. Zunächst möchte der Rat den inhaltlichen Schwerpunkt auf die Vernetzung der Pfarreien und der Entwicklung einer guten und hilfreichen Kommunikationsstruktur legen. Um ein gegenseitiges Kennenlernen und Miteinander-vertraut-werden zu fördern, wurde vereinbart, ein Begegnungstreffen aller Gläubigen des Pastoralen Raumes am 3. Oktober 2027 nachmittags in Edewecht zu veranstalten. [Save the date!]

Das Leitungsteam hat die Aufgabe, die Entwicklungen im Pastoralen Raum unter verschiedenen pastoralen Aspekten in den Blick zu nehmen, sich mit anderen Gremien im Pastoralen Raum auszutauschen sowie die Ratssitzungen vorzubereiten und die Umsetzung der Entscheidungen des Rates in die Wege zu leiten. Bisher hat sich das Leitungsteam viermal getroffen.

⇨

Bei diesen Tätigkeiten wird das Leitungsteam zukünftig professionell, wissenschaftlich begleitet und unterstützt von dem Pastoraltheologen Prof. Dr. Hobelsberger und der Pastoraltheologin Frau Dr. Torst.

Ingrid Liebermann

Exerzitien im Alltag 2027: Gott im eigenen Leben auf die Spur kommen



Alle, die sich bei dieser Überschrift angesprochen fühlen, möchten wir schon jetzt auf „Exerzitien im Alltag“ hinweisen, die wir wieder in der Fastenzeit anbieten.

Exerzitien gehen auf den Heiligen Ignatius von Loyola zurück, der im 16. Jahrhundert in ihnen die Erfahrungen seiner eigenen Bekehrung verarbeitet hat. „Exerzitien“ bedeutet übersetzt „Übungen“. Ignatius erklärt: „Denn so wie Spazierengehen, Marschieren und Laufen körperliche Übungen sind, so nennt man geistliche Übungen jede Art, die Seele vorzubereiten und dazu bereit zu machen, den göttlichen Willen zu suchen und zu finden.“

Die Exerzitien im Alltag bieten also die Möglichkeit, den persönlichen Glauben und die Beziehung zu Gott alleine und in Gemeinschaft zu vertiefen.

+ Die Exerzitien sind zum einen ein **persönlicher Weg**. Denn jeder Teilnehmer nimmt sich täglich eine halbe Stunde Zeit für Gebet und Betrachtung. Als Impulse dienen biblische und andere Texte, sowie Bilder und Lieder.

+ Zum anderen sind die Exerzitien im Alltag ein **gemeinschaftlicher Weg**, denn die Teilnehmer treffen sich einmal pro Woche zu Gebet und Austausch.

+ Für die Teilnahme sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich und nur die Bereitschaft, sich täglich Zeit für die Betrachtung zu nehmen, und die Offenheit dafür, etwas Neues für sein Leben und den Glauben zu entdecken.

+ Die Gruppentreffen werden an fünf Montagen in der Fastenzeit um 19:00 Uhr im Gemeindehaus Marien stattfinden. Beginn ist in der zweiten Fastenwoche am 22. Februar, das letzte Treffen ist der Karmontag am 22. März.

Weitere Infos werden im neuen Jahr in der „Aktuellen“ und auf unserer Homepage veröffentlichen.

Pastoralreferentin Sabine Ciomber-Günther und Pfarrer Guido Wachtel

Christmette in St. Hedwig 2026

Wie schon seit vielen Jahren, so wird auch in diesem Jahr ein Instrumentalensemble die Christmette am Heiligen Abend um 22:00 Uhr in St. Hedwig musikalisch begleiten.

Die Instrumentalisten Felipe Egańa Labrin, Flötist, Laura Fiero, Violinistin und Hugo Miguel Rodas, Lautist werden die Gottesdienstbesucher mit ihrer Musik aus der Barock- und Renaissancezeit begeistern.

Die St.Hedwig Gemeinde ist den Musikern nicht unbekannt. Schon als Musikstudenten gastierten sie in dieser Kirche. Heute, als gefragte Orchester- und Ensemblemitglieder, ist es für die drei Musiker schwer geworden, einen gemeinsamen Termin – gerade zur Weihnachtszeit, zu finden. Dank einer frühzeitigen Terminreservierung konnten die Musiker den 24.Dezember von anderen musikalischen Verpflichtungen frei halten und sind froh und dankbar, wieder in der Kirche St. Hedwig spielen zu können.

Deshalb ist die Freude in der Gemeinde St. Hedwig groß, diese Musiker zu Weihnachten – an Heilig Abend – wieder begrüßen zu können.

Wolfgang Bierek



MUT-MACH ERIN

adveniat
für die Menschen in Lateinamerika

WEIHNACHTSAKTION 2026



#FRAUEN STÄRKEN –
HOFFNUNG SCHENKEN

Grüße an alle Familien!

Wir, der Sachausschuss Familie, bemühen uns, das Angebot für Familien in unserer Pfarrei zu gestalten und zu organisieren. Dazu treffen wir uns regelmäßig, um Veranstaltungen zu planen und auch neue Ideen anzuregen und umzusetzen.

So hat der Sachausschuss den monatlichen Gottesdienst für kleine Leute in St. Christophorus übernommen – und dank Pfarrer Thomas kann dieser weiterhin stattfinden.

Da die Weihnachtszeit näher rückt, haben wir vor dem 1. Advent ein Plätzchenbacken für Familien im Gemeindehaus St. Marien vorbereitet. Auch der Martinsumzug und die Sternsinger-Aktion werden gemeinsam mit uns gestaltet.

Wir freuen uns über alle Familien, die an unseren Veranstaltungen teilnehmen – und natürlich auch über alle, die bereit sind, eine Aufgabe mitzuübernehmen.

Über die nächsten Aktionen werden wir in der Pfarrei informieren. Familien, die interessiert sind und regelmäßig informiert werden wollen, können sich gerne auch im Pfarrbüro melden.

Also bis demnächst!

Raphael Scherer

Pfarrer Lach begeht 30jähriges Ortsjubiläum in St. Hedwig

Norbert Lach ist das „dienstälteste“ Mitglied unseres Seelsorgeteams. Nach seiner Priesterweihe 1989 in Essen kam er schon 1992 als Kaplan von St. Christophorus nach Delmenhorst. Vor 30 Jahren, am 1. Dezember 1996, wurde er dann als Verwalter der Rektoratsgemeinden St. Hedwig in Ganderkesee und St. Bernhard in Bookholzberg eingeführt.

Aus diesem Anlass lädt der Gemeindeausschuss St. Hedwig am Samstag, den 5. Dezember, nach der Vorabend- und Familienmesse zu einer Feier ins dortige Gemeindehaus ein. Danke, Norbert, für Deinen Dienst bei uns und „ad multos annos/ auf viele weitere Jahre“!

Pfarrer Guido Wachtel

Delmenhorster singen mit beim Weihnachtsmusical „Bethlehem“



Schon schon seit Mitte März bereiten sich zehn Mitglieder des Together-Chores aus St. Christophorus auf die Teilnahme am Weihnachtsmusical „Bethlehem“ von Dieter Falk und Michael Kunze vor. Die Aufführung findet statt in der EWE-Arena, Oldenburg, am Sonntag, 13. Dezember 2026, Beginn 19:00 Uhr. Rabattierte Karten können über Andrea Steineker, (andrea.steineker61@gmail.com) erworben werden.

Andrea Steineker



Warum brauchen wir bei Artikeln für Aktuelle oder Pfarrbrief eine Einverständniserklärung? Als Redaktion möchten wir Texte und Bilder im Kirchenmagazin veröffentlichen und damit einer größeren Öffentlichkeit zugänglich machen. Dabei müssen sowohl die Rechte der Personen, die Texte oder Bilder einreichen, als auch die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen berücksichtigt werden.

Mit der Einverständniserklärung bestätigen die Einsender, dass sie mit der Veröffentlichung einverstanden sind und – soweit erforderlich – die entsprechenden Rechte zur Nutzung besitzen. Bei Fotos wird außerdem sichergestellt, dass abgebildete Personen der Veröffentlichung zugestimmt haben, sofern eine Einwilligung erforderlich ist.

Die Erklärung gibt damit beiden Seiten Sicherheit: Den Einsendern wird transparent gemacht, wofür ihre Beiträge verwendet werden, und die Redaktion beziehungsweise die Kirchengemeinde kann nachvollziehbar dokumentieren, dass die Veröffentlichung mit Zustimmung erfolgt.

Die Einverständniserklärung ist daher kein Misstrauensvotum gegenüber unseren Autoren und Fotografen, sondern eine einfache und wichtige Maßnahme, um unser Kirchenmagazin rechtlich möglichst sicher und verantwortungsvoll zu gestalten.

Sabine Nochowitz

Neuer Kirchenausschuss gewählt

Nach Redaktionsschluss und während dieser Pfarrbrief gedruckt wurde, hat am 7. und 8. November die Wahl zum Kirchenausschuss stattgefunden.



Zehn Männer und Frauen zwischen 39 und 68 Jahren aus allen unseren Gemeindeteilen haben sich zur Wahl gestellt. Fünf waren schon in der letzten Wahlperiode Mitglieder des Kirchenausschusses

⇨



und fünf kommen neu dazu. Über die genauen Wahlergebnisse informieren wir in den Aushängen unserer Kirchen, auf der Homepage und in der Aktuellen.

Der Kirchenausschuss ist das gewählte Gremium, das unsere Pfarrei in juristischer und finanzieller Hinsicht vertritt. Der Pfarrer ist nicht ein „Alleinherrscher", sondern seit vielen Jahrzehnten sind es gewählte Laien, die hier echte Leitungsfunktion haben (entgegen manchen Vorurteilen).

Herzlichen Dank den Mitgliedern des alten Kirchenausschusses für ihren wichtigen Dienst, herzlichen Dank allen Mitgliedern im neuen Kirchenausschuss und herzlichen Dank allen, die in den Gemeindeteilen bei der Wahl geholfen haben.

Pfarrer Guido Wachtel

Gemeinsam unterwegs – Klausurtag des Pfarreirates in Vechta

Im Antoniushaus in Vechta fand vom 11. bis 12. September der Klausurtag des Pfarreirates St. Marien statt. Im Mittelpunkt stand die gemeinsame Auseindandersetzung mir der aktuellen Situation der Pfarrei sowie die Frage, wie sich St. Marien in Zukunft weiterentwickeln soll. Anhand verschiedener Leitfragen tauschten sich die Teilnehmenden über ihre Motivation und ihre Vorstellungen von der Arbeit im Pfarreirat aus. Eine zentrale Frage lautete: „Was motiviert mich, im Pfarreirat mitzuwirken ?". Dabei ging es darum, die eigenen Beweggründe zu reflektieren, persönliche Anliegen einzubringen und gemeinsam Verantwortung für das Leben in der Pfarrei zu übernehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Bestandsaufnahme: Was gehört alles zu unserer Pfarrei St. Marien? Welche Gruppen, Angebote, Aktivitäten und Strukturen prägen unser Gemeindeleben? Dabei wurde deutlich, wie vielfältig das Leben in der Pfarrei ist und welche Ressourcen und Möglichkeiten bereits vorhanden sind.



Stehend von links nach rechts: Pfarrer Norbert Lach, Christine Stühl, Iff Geerken, Michael Hentschel, Andreas Langen, Pfarrer Guido Wachtel
Hockend von links nach rechts: Britta Franke, Raphael Scherer, Antonia Franke, Marianne Etrich

Mit dem Blick auf die Zukunft beschäftigten sich die Teilnehmenden mit der Frage, wie sich die Pfarrei weiterentwickeln soll. Unter der Leitfrage: „Wie sehen wir uns im Jahr 2030?“ wurden Wünsche Ideen und Perspektiven für die kommenden Jahre gesammelt. Dabei ging es auch darum, welche Arbeiten als Nächstes angegangen werden müssen und welche Schwerpunkte für die zukünftige Arbeit gesetzt werden sollten.



Im Rahmen des Klausurtages wurden verschiedene Flyer erstellt, um die erarbeiteten Themen und Ideen anschaulich darzustellen und für die weitere Arbeit nutzbar zu machen.

Ein wichtiges Thema war außerdem die Kommunikation innerhalb der Pfarrei. Gemeinsam wurde überlegt,

⇨

welche Kommunikationswege bereits genutzt werden und wie Informationen die Gemeindemitglieder möglichst gut erreichen können. Zu den vorhandenen Möglichkeiten zählen unter anderem die Aktuelle, der Pfarrrbrief, das Intranet, Whatsapp, Website, Social Media, sowie Zeitungsartikel und weitere Informationskanäle. Dabei stand die Frage im Mittelpunkt, wie diese Medien sinnvoll eingestezt und miteinander verknüpft werden können, um die Kommunikation in St. Marien transparent, lebendiger und zielgerichteter zu gestalten.

Der Klausurtag im Antoniushaus bot somit Gelegenheit, auf das bisher Erreichte zu schauen, neue Ideen zu entwickeln und gemeinsame Ziele für die Zukunft zu formulieren. Die Ergebnisse bilden eine wichtige Grundlage für die weitere Arbeit des Pfarreirates und für die Gestalltung einer lebendigen und zukunftsorientierten Pfarrei St. Marien.

Britta Franke

Neuer FSJler



Hallo, mein Name ist Julian Radecke, ich bin 19 Jahre alt und komme aus Delmenhorst. Bis einschließlich dem 31. Juli 2027 arbeite ich als FSJler für in der Kirchengemeinde St. Marien und freue mich, in vielen Bereichen mitzuwirken.

Ich habe in diesem Jahr erfolgreich mein Abitur absolviert. Mein Traumberuf war schon als Kind immer Polizist. Ebenso empfinde ich den Zoll als einen guten Beruf, weil ich mir die Arbeit vielfältig und spannend vorstelle.

Neben dem FSJ arbeite ich in einem Minijob als Putzkraft in Bremen und spiele aktiv im Verein Fußball. In meiner Freizeit setze ich mich gerne mit Technik, wie zum Beispiel mit Computern, auseinander, unternehme sportliche Aktivitäten, wie Tischtennis oder Padel spielen mit meinen Freunden und bereise gerne andere Städte. Außerdem engagiere ich mich ehrenamtlich als Gruppenleiter in den Zeltlagern der Kirchengemeinde. Ich persönlich freue mich sehr über das Jahr in der Kirchengemeinde und über viele Begegnungen.

Julian Radecke

Kinderseite

Sternenwunder

Anna sitzt in ihrem Schaukelstuhl und ist ganz vertieft in ihr Sternenbuch. Sie staunt nicht schlecht, was für wundersame Gebilde diese Sterne sind. Auch du bist eingeladen, viele spannende Dinge über Sterne zu entdecken.

Woraus bestehen Sterne?

Sterne sind Kugeln aus Gas. Größtenteils bestehen sie aus Wasserstoff und Helium. Sie leuchten, weil im Inneren ein enormer Druck herrscht und es viele Millionen Grad Celsius heiß ist.

Wieso funkeln Sterne?

Sterne funkeln, weil ihr Licht durch die Luftschichten der Erde reist. Die Luft bewegt sich ständig und lässt das Sternenlicht flimmern.

Die Sonne ist auch ein Stern. Wusstest du das? Sie leuchtet so stark, weil wir ihr so nah sind (ca. 150 Mio. km). Ihr Durchmesser beträgt 1,4 Mio. km.

Welcher ist der bekannteste Stern?

Wie viele Sterne gibt es?

Es gibt unvorstellbar viele Sterne! Keiner kann sie zählen. Mit bloßem Auge können wir nur ca. 2000–3000 erkennen. Geschätzt werden 70 Trilliarden Sterne (eine Zahl mit 22 Nullen!)

Was sind Sternschnuppen?

Sternschnuppen sind winzige Staubkörner (Meteoroide) aus dem Weltall, die in die Atmosphäre der Erde eindringen und durch die Reibungshitze verglühen.

Aus 10 Wörtern lassen sich fünf Wortpaare bilden. Aus den eingekreisten Buchstaben entsteht ein Lösungswort.





Gottesdienste in der Weihnachtszeit ...

Die Gottesdienste im Advent entnehmen Sie bitte dem Mitteilungsblatt „St. Marien AKTUELL“ oder dem Internet unter http://www.st-marien-delmenhorst.de.

Bußgottesdienste

Sonntag, 13.12.26 15:00 ..... St. Marien
Sonntag, 20.12.26 15:00 ..... St. Christophorus
17:00 ..... St. Hedwig

Beichtgelegenheiten

An den Samstagen um 16:00 Uhr in der Pfarrkirche oder nach Absprache mit einem Priester

Gottesdienste in polnischer Sprache sind zu Weihnachten und zum Jahreswechsel in St. Marien geplant. Die polnische Mission möchte ihre Termine stets aktuell auf ihrer Webseite veröffentlichen: www.pmkoldenburg.de

Heiligabend, Donnerstag 24.12.2026

11:00 Lichterandacht auf dem Friedhof Oldenburger Landstraße
14:30 Krippenfeier für Kinder (Wortgottesdienst) ..... St. Christophorus
14:30 Krippenfeier für Kleinkinder (Wortgottesdienst) ..... St. Marien
15:00 Krippenfeier für Kinder (Wortgottesdienst) ..... St. Hedwig
15:00 Abendmahl und Segen ..... Kapelle Delmeklinikum
16:00 Familienmesse mit Krippenspiel ..... St. Marien
17:00 Messfeier mit Krippenspiel ..... St. Bernhard
17:30 Familienmesse ..... St. Christophorus
22:00 Christmette ..... St. Christophorus
22:00 Christmette mit Instrumentalensemble ..... St. Hedwig
22:00 Christmette ..... St. Marien

1. Weihnachtstag, Freitag 25.12.26

09:30 Hochamt ..... St. Christophorus
09:30 Hochamt ..... St. Hedwig
10:00 Hochamt mit dem Marienchor, Solisten und Streichern ..... St. Marien

2. Weihnachtstag / Weltgebetstag für verfolgte Christen / Hl. Stephanus, Samstag, 26.12.26

09:00 Messfeier ..... St. Hedwig
09:30 Messfeier ..... St. Christophorus
10:00 Jugendmesse mit dem Jugendchor ..... St. Marien
11:00 Messfeier ..... St. Bernhard
16:00 Messfeier ..... Hildegardstift

Fest der Heiligen Familie, Sonntag, 27.12.26

09:30 Uhr Hl. Messe ..... St. Christophorus
10:00 Uhr Hochamt ..... St. Marien
11:00 Uhr Hl. Messe ..... St. Bernhard

... zum Jahreswechsel und Neujahr

Silvester, Donnerstag 31.12.26

17:00 Jahresabschlussmesse ..... St. Marien
17:00 Jahresabschlussmesse ..... St. Hedwig
18:00 Jahresabschlussmesse..... St. Christophorus

Neujahr / Kath. Weltfriedenstag / Hochfest der Gottesmutter Maria, Freitag 01.01.27

09:30 Messfeier ..... St. Christophorus
10:00 Messfeier ..... St. Marien
11:00 Messfeier ..... St. Bernhard

2. Sonntag der Weihnachtszeit
Samstag 02. / Sonntag 03.01.27

Gottesdienstordnung wie am Wochenende üblich
15:00 Krippensingen und Kindersegnung ..... St. Marien

Erscheinung des Herrn / Dreikönige, Mittwoch, 06.01.27

10:00 Messfeier ..... St. Marien
10:00 Messfeier ..... St. Hedwig
15:00 Messfeier ..... St. Christophorus

Fest der Taufe des Herrn, Samstag 09. / Sonntag 10.01.27

Gottesdienstordnung wie am Wochenende üblich

Sternsingeraktion in allen Gemeindeteilen (s. Extra-Artikel)

Die Redaktion des Pfarrbriefs St. Marien wünscht allen Leserinnen und Lesern eine besinnliche Adventszeit, gesegnete Weihnachten und für das neue Jahr viel Glück, Gesundheit und Zufriedenheit!



Hallo liebe Gemeinde, mein Name ist Johannes Skuppin.



Seit dem 01. Mai 2026 bin ich der neue Küster in der St. Marien Kirche in Delmenhorst. Ich bin 29 Jahre alt und wohne in Ganderkesee. Meine Hobbys sind Fußball spielen und mit Freunden etwas zu unternehmen. Sonst fotografiere ich sehr gerne Kirchenbauwerke. Mittlerweile habe ich schon unzählige Bilder der St. Marien Kirche. In der Vergangenheit habe ich bereits Erfahrungen als Küster in der St. Hedwig-Kirche in Ganderkesee und in der St. Bernhard-Kirche in Bookholzberg gesammelt. Seit diesem Jahr befinde ich mich außerdem in der Küsterausbildung. Die findet in der katholischen Akademie Stapelfeld statt. Hier bekommen wir einen genauen Einblick in die Tätigkeit eines Küsters. Ich freue mich sehr, hier als Küster tätig zu sein. Die Aufgaben sind vielseitig und ich lerne immer etwas Neues dazu. Die Menschen sind allesamt sehr freundlich und ich fühle mich inzwischen wie zu Hause. Sie können mich jederzeit gerne ansprechen, ich habe immer ein offenes Ohr für Sie.

Johannes Skuppin

Warum mache ich das?

Gruppenleiterin bei den Religiösen Kindertagen



Zweimal im Jahr finden im Gemeindehaus St. Marien die Religiösen Kindertage statt. Circa 40 Kinder lernen dabei biblische Geschichten kennen und erfahren mehr darüber, was Christen wichtig ist. Diese Tage können nur stattfinden, weil sich jedes Mal viele Jugendliche bereit erklären, ehrenamtlich mitzuhelfen: Beim Betreuen der Kinder, beim Basteln und Spielen,

beim Schaffen einer wertschätzenden Atmosphäre. Manche junge Leute sind schon viele Male dabei gewesen. Dafür sagen wir an dieser Stelle:

Danke!



Lena, 17 Jahre:
Ich bin jetzt seit genau drei Jahren als Gruppenleiterin bei den religiösen Kindertagen mit am Start. Ich hab große Freude daran, an etwas mitzuwirken, das ich selbst als Kind so wertgeschätzt habe. Man kann aus allen Kindertagen etwas fürs Leben lernen. Ob man über Bienen spricht oder etwas über Barmherzigkeit lernt ist dabei egal. Was mich aber am meisten antreibt, sind die Kinder, die mittlerweile sogar schon mit mir auf einer Schule sind und mich fragen, ob ich bei den nächsten Kindertagen wieder dabei bin.



Nancy, 19 Jahre:
Ich arbeite gerne ehrenamtlich in der Kirche mit Kindern, weil mir die Arbeit mit ihnen viel Freude macht. Ich finde es schön, die Kinder zu begleiten, gemeinsam mit ihnen zu spielen, zu basteln und ihnen eine schöne Zeit in der Gemeinde zu ermöglichen. Außerdem ist mir mein Glaube wichtig und ich möchte meine Freude daran mit den Kindern teilen. Durch die ehrenamtliche Arbeit kann ich Verantwortung übernehmen, anderen helfen und gleichzeitig selbst viel lernen. Besonders schön finde ich, dass ich Teil einer Gemeinschaft sein kann und mit meiner Zeit etwas Sinnvolles für andere tue.

Wir freuen uns jedes Jahr wieder auf die Religiösen Kindertage!

Marianne Etrich

Die Figur des Heiligen Rochus auf unserem Friedhof

Die meisten Gemeindemitglieder kennen unseren katholischen Friedhof an der Oldenburger Landstraße und die Friedhofskapelle dort aus dem Jahr 1959.

⇨



Die wenigsten wissen, dass sie den Namen des Heiligen Rochus trägt. Und wenige werden auch dessen Bild wahrgenommen haben, das erst direkt über dem Kapelleneingang hing und jetzt am Wirtschaftsgebäude für die Friedhofsmitarbeiter angebracht ist. Im schnellen Vorbeigehen zu den Toiletten mögen manche die Drahtskulptur auch nur für ein Rankgitter oder ähnliches halten. Dabei wurde sie 1961 vom Künstler Hans Driever aus Bad Godesberg geschaffen. Sie wird also heuer 65 Jahre alt und zeigt in abstrakter Form den Heiligen Rochus mit Heiligenschein und Pilgerstab nebst seinem Begleiter – einem Hund mit einem Brot im Maul.

So verweist die Drahtskulptur auf die Legende dieses Heiligen:
Rochus wurde wahrscheinlich im Jahr 1349 in Montpellier in Frankreich als Kind vermögender Eltern geboren und unter anderem in Medizin ausgebildet. Als Rochus 17 Jahre alt war, starben seine Eltern während einer Pestepidemie. Der junge Mann verteilte daraufhin sein Erbe an die Armen und machte sich als Pilger auf den Weg nach Rom.

Als er die Alpen überquert und Italien erreicht hatte, war auch dort die Pest ausgebrochen. Doch er kehrte nicht um, sondern kümmerte sich um die Pestkranken. Er besuchte die Häuser der Kranken und pflegte sie in den Spitälern.

Auf dem Rückweg von Rom erkrankte er in Piacenza selbst an der Pest. Man trieb den Kranken aus der Stadt heraus. Außerhalb fand er eine einsame Holzhütte, dort legte er sich nieder und empfahl sich Gott. Wasser spendete eine nahe Quelle, und regelmäßig kam ein fremder Jagdhund und brachte ihm Brot. So konnte Rochus langsam von der schweren Krankheit genesen.

Nach vielen Jahren kehrte er schließlich wieder in seine Heimatstadt Montpellier zurück. Doch er war so von der Pest gezeichnet, dass die Bewohner der Stadt ihn nicht erkannten. Rochus starb unerkannt am 16. August 1379. Erst bei seiner Beerdigung wurde seine wahre Identität enthüllt.

Von Italien (San Rocco) und Frankreich (Saint Roche) aus verbreitete sich seine Verehrung schnell durch ganz Europa. Rochus wird seit dem Mittelalter

aufgrund seines Lebensschicksals vor allem als Patron gegen Seuchen und Pest angerufen.

So „passt“ auch St. Rochus als **Patron für unsere Friedhofskapelle**. Sein Leben hat Bezug zu Kranken und Sterbenden, zu Beerdigung und Friedhof. Wahrscheinlich wollte man mit dem Kapellennamen auch den Friedhofsmitarbeiter Rochus Gelfen ehren, der bei der Grundsteinlegung zur Kapelle sein 30. Dienstjubiläum feierte. Sein Grabstein steht heute neben der Kapelle beim Aufgang zum Friedhof.

Pfarrer Guido Wachtel



Berufsausbildungsförderung – „Brücke der Hoffnung“

Eine qualifizierte Berufs- oder Fachschulausbildung ist in Indien teuer und für viele daher unerschwinglich. Die Kosten für eine Ausbildung in der Krankenpflege liegen beispielsweise bei ca. 3.000 – 4.000 €.

Mit der Berufsausbildungsförderung – „Brücke der Hoffnung“ – erhalten die Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Hälfte der Ausbildungskosten durch Spenden. Für die andere Hälfte sorgen die Auszubildenden selbst – meist durch einen Bankkredit. Gefördert werden verschiedenste Berufsfelder, vom geprüften Buchhalter über Krankenpfleger bis hin zum medizinisch-technischen Laboranten. Falls Sie sich an einer Ausbildungsförderung beteiligen möchten, haben Sie die freie Wahl, ob Sie dies mit einer Einmalspende oder mit einem selbst gewählten monatlichen Betrag tun möchten.

Patenschaften

Unterstützung erfahren die Kinder in besonders Not leidenden Familien aus dem indischen Bundesstaat Kerala – der Heimatdiözese von Pfarrer Thomas Mappilaparambil. Die Familien leben oftmals in unvorstellbarer Armut. Sei es durch Erkrankungen und der damit verbundenen Erwerbsunfähigkeit oder dem Tod eines Elternteils. Ohne Unterstützung ist die finanzielle Belastung für Schuluniform, Bücher und Hefte oft nicht zu stemmen. Mit einer monatlichen

⇨





Unterstützung von 15 € können Sie die Schulbildung eines Kindes sichern.

Jede Patenschaft hat einen ganz persönlichen Bezug. Sie erhalten Namen und Adresse, sowie ein Foto und Hintergründe zu der familiären Notsituation. Gerne, dürfen Sie mit Ihrem Patenkind direkten Kontakt aufnehmen. Es wird sichergestellt, dass die Förderung bis zum Schulabschluss durchgängig erfolgt. Auch wenn eine Unterstützung Ihrerseits aus unerwarteten Gründen nicht mehr möglich ist. Wir sorgen für Ersatz.

Pfarrer Thomas Mappilaparambil

Seit über 20 Jahren…

Entstanden sind beide Förderungsprogramme durch das Aufeinandertreffen von Paul Tück und Pfarrer Thomas Mappilaparambil 2001 in Kleve, der ersten Station des Seelsorgers in Deutschland.

Durch die hohe Spendenbereitschaft konnten bisher über 538 Patenkinder und 322 junge Erwachsene in ihrer Schul- und Berufsausbildung gefördert werden.

Wir freuen uns auf weitere 20 Jahre!

Spendenkonto

Förderverein „Pro Kunnoth e.V."
Volksbank Westmünsterland eG
IBAN: DE16 4286 1387 7118 6658 01
BIC: GENODEM1BOB
Verwendungszweck: „Patenschaft" oder „Berufsausbildung"

Alle Spenden kommen zu 100 % den Bedürftigen zugute!

Sie erhalten am Jahresbeginn eine Spendenbescheinigung!

Konnten wir Ihr Interesse wecken und Sie möchten eine Patenschaft übernehmen oder eine Berufsausbildung unterstützen?

Bereitschaftserklärung

_____
Vorname / Name

_____
Straße/ Hausnummer

_____
PLZ / Ort

_____
Telefonnummer

_____
Email-Adresse

☐ Patenschaft – monatlich 15,- €
☐ Berufsausbildung - monatlich ____€
☐ Berufsausbildung - einmalig ____€

Kontakt

Julia Voss
Ascheberger Straße 29
59348 Lüdinghausen

Email: pro.kunnoth@web.de

INDIEN

Patenschaften &
Berufsausbildungsförderung



Pro Kunnoth e.V.
Verein zur Förderung bedürftiger indischer Kinder und Jugendlicher

Pfarrbriefausträger gesucht – Helfen Sie mit!

Ein großer Dank und eine große Bitte!

Wir suchen Pfarrbriefausträger, damit unser Pfarrbrief auch weiterhin seinen Weg in die Häuser findet

In unserer Pfarrei hat sich im Laufe des vergangenen Jahres einiges verändert. Die Schließung der Kirchen St. Michael und Allerheiligen hatte auch Auswirkungen auf die Verteilung unseres Pfarrbriefes, der zweimal im Jahr – zu Ostern und zu Weihnachten – erscheint.

Schon vor Ostern war es schwierig, genügend Austrägerinnen und Austräger zu finden. Viele, die sich über Jahre hinweg zuverlässig engagiert haben, haben diesen Dienst inzwischen aus Zeit- oder Altersgründen aufgeben. Deshalb suchen wir dringend Menschen, die bereit sind, unseren Pfarrbrief zu verteilen und so die Verbindung zwischen unserer Gemeinde und den Menschen vor Ort lebendig zu halten.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die sich engagiert haben und weiterhin engagieren!

In St. Hedwig in Ganderkesee gibt es inzwischen keine regulären Pfarrbriefausträger mehr. Umso mehr möchten wir uns bei Britta und Bernward Franke bedanken, die die Verteilung in eigener Regie übernommen und die Pfarrbriefe selbst ausgetragen haben. Für diesen besonderen Einsatz sagen wir von Herzen Danke!

Eine ähnliche Veränderung gibt es in St. Marien beim Besuchsdienst unter der Leitung von Ulla Becker und Birgit Pokorny. Dem gesamten Team gilt unser herzlicher Dank für die vielen Jahre des ehrenamtlichen Engagements und die Zeit, die es den Menschen unserer Gemeinde geschenkt hat.

In den Gemeindeteilen St. Bernhard in Bookholzberg und St. Christophorus bleibt dagegen alles wie gewohnt: Unter der Leitung des Ehepaares Martina Engel-Köhler und Hermann Köhler beziehungsweise von Frau Sylvia Bettermann können die Pfarrbriefe weiterhin wie bisher abgeholt und verteilt werden. Vielen Dank für die zuverlässige Organisation und den Einsatz!

Auch den Austrägerinnen und Austrägern des Gemeindeteils Allerheiligen möchten wir ausdrücklich danken. Das Ehepaar Anke und Manfred Hübner und das Ehepaar Angela und Wolfgang Wiesner haben sich über viele Jahre

⇨

für die Verteilung eingesetzt. Wie bereits zu Ostern können die Pfarrbriefe für diesen Gemeindeteil im Pfarrbüro St. Marien während der Öffnungszeiten abgeholt werden. Diese Regelung gilt nun auch für die Gemeindeteile St. Hedwig und St. Marien.

Machen Sie mit!

Damit unser Pfarrbrief auch in Zukunft möglichst viele Menschen erreicht, brauchen wir Ihre Unterstützung. Vielleicht haben Sie ein wenig Zeit übrig und können sich vorstellen, in Ihrer Nachbarschaft oder in Ihrer Straße einige Pfarrbriefe auszutragen? Wenn Sie sowieso spazieren gehen oder mit dem Hund raus müssen, können Sie das ja vielleicht auch mit Pfarrbriefen tun?

Es muss kein großer Aufwand sein – und doch ist es ein wertvoller Dienst für unsere Gemeinde. Denn unser Pfarrbrief informiert nicht nur über Termine und Veranstaltungen, sondern enthält – anders als unser Monatsblatt „Aktuelle“ – auch viele Hintergrundinformationen zu langfristigen Entwicklungen in der Pfarrei.

Haben Sie Interesse, uns zu unterstützen?
Dann melden Sie sich gerne im Pfarrbüro. Wir freuen uns über jede helfende Hand!

„Schon jetzt sagen wir allen, die sich ehrenamtlich engagieren oder künftig mithelfen möchten, ein herzliches Dankeschön!“

Sabine Nochowitz



Mit einem dankbaren Herzen

„Berühren und berührt werden“
Es sind die Begegnungen mit Menschen,
die unser Leben prägen.
Menschen, deren Sorgen wir mitgetragen,
deren Freude wir geteilt,
deren Hände wir gehalten haben.
Menschen, die wir begleiten durften
und die dabei unser eigenes Herz
berührt haben.
Was von Herzen kommt, bleibt im Herzen.


Pastoralreferentin Silvia Kramer

Pastoralreferentin Silvia Kramer nimmt Abschied vom pastoralen Dienst und von Delmenhorst. Sie schreibt dazu:

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter,

manchmal nimmt das Leben eine andere Wendung, als wir es uns erhofft und gewünscht haben. Manchmal müssen wir Wege loslassen, die uns über viele Jahre lieb und vertraut geworden sind.

Als ich 2012 nach Delmenhorst kam und meinen Dienst als Pastoralreferentin in der Kirchengemeinde St. Christopherus begann, ahnte ich noch nicht, wie viele wertvolle Begegnungen, gemeinsame Erfahrungen und persönliche Beziehungen mich hier erwarten würden. Seit 2015 durfte ich als Krankenhausseelsorgerin im Delme-Klinikum meinen Dienst fortsetzen.

Diese 14 Jahre waren für mich weit mehr als nur eine berufliche Tätigkeit. Mit großer Freude, viel Herzblut und aus tiefer christlicher Überzeugung durfte ich Menschen auf ihrem Lebens- und Glaubensweg begleiten.

Ich denke an die vielen Begegnungen in der Gemeinde, an gemeinsame Gottesdienste, Gespräche und Momente gelebten Glaubens. Und ich denke an die Menschen im Krankenhaus, besonders an die schwerkranken und sterbenden Patientinnen und Patienten in der Palliativabteilung, an ihre Angehörigen, an die Mitarbeitenden und die Ehrenamtlichen des Patientenbesuchsdienstes.

Ich durfte zuhören, mit Menschen beten, hoffen, lachen, manchmal weinen und manchmal einfach nur schweigend an ihrer Seite sein. Nicht immer

⇨

brauchte es viele Worte. Oft waren es gerade die kleinen Gesten, ein offenes Ohr, eine Hand, die Halt gab, oder ein gemeinsames Gebet, die eine Begegnung so kostbar machten. All diese Menschen und Erfahrungen haben mein Leben bereichert. Dafür bin ich von Herzen dankbar.

Lange habe ich gehofft, nach meiner schweren Erkrankung noch einmal in meinen Dienst zurückkehren zu können. An dieser Hoffnung habe ich festgehalten. Doch inzwischen muss ich schweren Herzens anerkennen, dass meine gesundheitliche Situation dies nicht mehr zulässt. Deshalb habe ich meine bisherige Stelle als Pastoralreferentin und Krankenhausseelsorgerin aus gesundheitlichen Gründen zur Neubesetzung freigegeben, damit die Krankenhausseelsorge auch in Zukunft für die Menschen da sein kann.

Dieser Abschied fällt mir nicht leicht. Über viele Jahre durfte ich Menschen in Zeiten der Krankheit, der Trauer und des Abschieds begleiten. Nun stehe ich selbst vor der Aufgabe, einen wichtigen und geliebten Abschnitt meines Lebens loszulassen. Ich hoffe sehr, dass meine Gesundheit es zulässt, mich zu gegebener Zeit noch persönlich im Krankenhaus und in der Gemeinde von Ihnen und Euch zu verabschieden.

Was bleibt, ist die tiefe Dankbarkeit für all das, was ich in diesen Jahren erleben, erfahren und weitergeben durfte. Für das Vertrauen, die Offenheit, die vielen Gespräche, das gemeinsame Lachen und Weinen und die Verbundenheit im Glauben.

Und es bleibt mein Vertrauen darauf, dass Gott uns auf unseren Wegen begleitet – gerade dann, wenn sie anders verlaufen, als wir es uns gewünscht haben.

Ich gehe mit Wehmut, aber vor allem mit einem Herzen voller Dankbarkeit. Die Menschen und die vielen kostbaren Erinnerungen dieser Jahre werde ich in meinem Herzen bewahren.

Von Herzen danke ich Ihnen und Euch für die gemeinsame Zeit.

Mit herzlichen Grüßen und im Gebet verbunden,

Silvia Kramer
Pastoralreferentin und Krankenhausseelsorgerin

Eine offizielle Verabschiedung ist für das nächste Jahr geplant, wir werden den Termin rechtzeitig bekannt geben.

Abschied von der Allerheiligenkirche am 22. März 2026

Wegen des Redaktionsschlusses konnte im Osterpfarrbrief noch kein Bericht über den Abschied von Allerheiligen erscheinen. Weil das aber ein wichtiges und einschneidendes Datum für unsere Pfarrei war, wollen wir hier noch einmal daran erinnern und auch Fotos veröffentlichen.

Am 22. März 2025 begann der Abschiedsprozess von der Allerheiligenkirche mit thematischen Predigten, am 22. März 2026 ist er mit dem Abschiedsgottesdienst zu Ende gegangen. Im letzten Osterpfarrbrief habe ich ausführlich über dieses Jahr berichtet. Der Pfarreirat als gewähltes Leitungsgremium wollte in dieser ganzen Zeit deutlich machen, dass so ein Abschied nicht nur den Gemeindeteil Allerheiligen (oder auch St. Michael) betrifft: Die ganze Pfarrei verliert eine Kirche (beziehungsweise zwei Kirchen). Das ist auch in verschiedener Weise rund um den Abschied deutlich geworden, der sich in vier verschiedenen Etappen vollzogen hat.

① Der Abschied begann am Vorabend (21. März): In der Pfarrkirche St. Marien, also in der zentralen Kirche für alle Katholiken in Delmenhorst und Ganderkesee, wurde ein deutliches **liturgisches Zeichen der Trauer** erlebbar: Am Ende der Vorabendmesse um 17:00 Uhr wurde dort der Tabernakel geleert und das Ewige Licht gelöscht. Das geschieht in katholischen Kirchen sonst nur am Karfreitag als Ausdruck der Trauer über den Tod Jesu. Es war zugleich auch ein Zeichen der Erwartung und Offenheit, denn der Tabernakel sollte am Folgetag mit den Hostien aus Allerheiligen wieder gefüllt, und das ewige Licht mit der Flamme aus Allerheiligen wieder entzündet werden.





⇨

② Der **Dank- und Abschiedsgottesdienst** begann am Sonntag (22.März) um 10:00 Uhr in Allerheiligen. Dies war an dem Tag die einzige und zentrale Messfeier der Pfarrei, alle anderen sonst üblichen Messen in Delmenhorst und Ganderkesee entfielen, denn „die ganze Pfarrei verliert eine Kirche“.



Die Kirche war bis auf den letzten Platz besetzt, und den Gottesdienst haben Menschen aus allen Gemeindeteilen mitgestalten, dazu die aktuellen und auch ehemalige Seelsorgerinnen und Seelsorger. Am Anfang der Messe entzündeten Vertreter unserer sechs Gemeindeteile symbolisch sechs Kirchen-Kerzen (auch für St. Michael). In sechs kurzen Statements haben sie dabei ihre Verbindung zu Allerheiligen gezeigt – und damit zugleich wieder, dass die ganze Pfarrei betroffen ist.

③ Als die eigentliche Messfeier beendet war, folgte dann der **spürbare Abschied von der Kirche**. Nach einem Grußwort von Weihbischof Theising läuteten die Glocken ein letztes Mal. Begleitet von Gebeten wurden – bis auf die sechs Kirchen-Kerzen – alle Kerzen und Lichter in Allerheiligen gelöscht. Die Seelsorger und Messdiener trugen dann die Hostien aus dem Tabernakel und die Flamme des Ewigen Lichtes schweigend aus der Kirche. Damit wurde später der Tabernakel der Marienkirche wieder gefüllt und das dortige Ewige Licht wieder entzündet als Zeichen, dass Gottesdienst und Glaubensleben weiter gehen.

Auf Wunsch vom Gemeindeausschuss Allerheiligen sollte dieser Tag still enden, deshalb war kein Umtrunk oder Kirchenkaffee mehr vorgesehen. Viele Gottesdienstteilnehmer blieben aber nach zwei Stunden Liturgie doch noch beisammen und tauschten Erinnerungen oder Eindrücke aus dem Gottesdienst aus. In der Sakristei und vor der Kirche sind dabei noch so manche Tränen geflossen.

④ Den **Abschluss des Abschieds von Allerheiligen bildete dann die gemeinsame Fronleichnamsfeier** aller Gemeindeteile am 7. Juni, das als buntes Willkommensfest gestaltet war. „Welcome“ stand vor dem Altar, und über 500 Menschen aus Delmenhorst und Ganderkesee folgten am 7. Juni dieser Einladung in die Marienkirche. Das Thema des Willkommens kam in vielfältiger Weise vor: Gemeindemitglieder aus verschiedenen Ländern sangen Lieder in

ihrer Muttersprache. Anstelle der Predigt berichteten fünf Erwachsene, warum sie sich als Erwachsene auf Taufe und Firmung vorbereitet haben oder aktuell noch vorbereiten. Und es kam richtig Bewegung auf, als die großen und kleinen Gottesdienstbesucher quer durch die Kirche liefen, um jemanden zu begrüßen, den man bisher noch nicht kannte.

Außerdem wurde die Marienfigur aus Allerheiligen offiziell am neuen Ort willkommen geheißen: Als sichtbares Willkommenszeichen steht sie nun einladend im Eingangsbereich der Marienkirche. Auch die sechs Gemeindekerzen, die im März aus der Allerheiligenkirche herausgetragen wurden, wurden jetzt zu Fronleichnam bewusst in die Marienkirche hineingetragen: Ein deutliches Zeichen dafür, dass die Menschen, die sich nach der Aufgabe von Allerheiligen (und von St. Michael) eine neue Gottesdienstheimat suchen müssen, in den anderen Gemeindeteilen der Pfarrei willkommen sind.

Mittlerweile liegt bei der Marienfigur auch ein Exemplar des Abschiedsbuches von Allerheiligen aus. Und man kann feststellen, dass viele Kirchenbesucher die Figur am neuen Ort „adoptiert haben“, Menschen beten bei der Maria oder berühren das Jesuskind.

Pfarrer Guido Wachtel



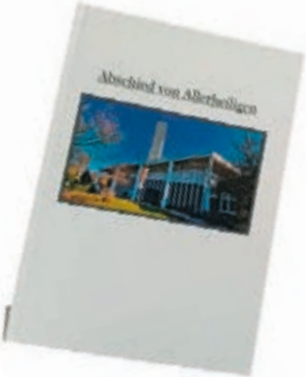




Das Erinnerungsbuch ist da!

Für 35 Euro kann es im Pfarrbüro bestellt werden.

Digital steht es auf der Homepage zur Verfügung



Einweihung Pfarrheim St. Christophorus und Gemeindefest

Am 31. Mai wurde in Sankt Christophorus die Einweihung des neuen Pfarrheims zusammen mit der Kindertagesstätte gefeiert. Begonnen wurde mit einem gut besuchten Gottesdienst in der Kirche. Anschließend ging es gemeinsam auf den Spielplatz, der unmittelbar an das neue Pfarrheim grenzt. Nach einigen kurzen Grußworten von Oberbürgermeisterin Gerlach, Architekt Schlichtmann und Baubeteiligten wurde dort von Pfarrer Guido Wachtel das Pfarrheim mit viel gutem Segen offiziell eingeweiht.





Die Terrasse des Pfarrheims kann an Wochenenden genutzt werden, wenn die Kindertagesstätte geschlossen ist. Im Pfarrheim gibt es einen großen Saal, der durch eine Schiebetür auch verkleinert werden kann, eine offene Küche und auch die kleine öffentliche katholische Bücherei hat im Foyer einen Platz gefunden. Zwei Gruppenräume, ein Jugendraum, und ein Lagerraum stehen desweiteren zur Nutzung zur Verfügung.

Nach der offiziellen Einweihung wurde ordentlich gefeiert. Es gab ausreichend Getränke, und auch für das leibliche Wohl war mit Bratwurst, Kartoffelsalat und einem großen Kuchenbuffet gesorgt. Die Erzieherinnen hatten Spiele für die Kinder vorbereitet, so dass keine Langeweile aufkam. Viele waren extra angereist, um zu





sehen, was hier Neues entstanden ist, und so gab es viele interessant Gespräche. Die Feier war dank der vielen Helfern ein rund um gelungenes Fest.

Petra Suhrkamp

Jutta Aßmann 40 Jahre im kirchlichen Dienst



Am 2. September konnten wir im Schatten der Marienkirche ein besonderes Dienstjubiläum begehen. Jutta Aßmann, Einrichtungsleitung der Kita St. Marien, ist seit 1986 in den katholischen Kitas in Delmenhorst tätig. Aus diesem Anlass hatten die Kolleginnen ein wunderbares Buffet vorbereitet, so dass wir mit dem Team, Weggefährtinnen und Angestellten feiern konnten. Beim Rückblick und den Gratulationen kam heraus, dass Jutta Aßmann eine „echte Legende auf dem Gelände“ ist: Eigentlich ist sie schon viel länger mit der Kita St. Marien verbunden, denn schon im Alter von drei Jahren hat sie diese Kita besucht. Wir freuen uns über diese langjährige Verbundenheit und wünschen ihr alles Gute für den weiteren Dienst!

Pfarrer Guido Wachtel

Wallfahrt nach Bethen am 10. Oktober 2026

... – Weil Gesellschaft Haltung braucht.

Im Gedenken zum 800. Todestag von Franz von Assisi und dem 90. Jahrestag des Kreuzkampfes im Oldenburger Münsterland.

Auch in diesem Jahr trafen sich die Pilger der Delmenhorster und Moordeicher Gemeinde wieder am Samstag, den 10. Oktober 2026, um – in der Tradition der Dekanatswallfahrt – gemeinsam eine Wallfahrt nach Bethen zu machen. Diese schöne Tradition hatte seinerzeit Diakon Overesch ins Leben gerufen.

Das Angebot umfasste eine Fahrradwallfahrt, eine Fußwallfahrt auf einer Rundstrecke von ca. 10 km ab Engelmannsbäke und für die Pilger mit Einschränkungen, eine kleine Prozession in Bethen rund um die Basilika.





Gegen 8:00 Uhr trafen sich die Fahrradpilger in St. Paulus und St. Christophorus und begannen an den Kirchen mit dem Reisesegen für den Weg. Beide Gruppen trafen sich dann um 9:00 Uhr in Groß Ippener, wo sie die Gebete und Lieder der 2. Station beteten. Anschließend setzten alle die Pilgertour gemeinsam fort. Die Fahrt ging über Wildeshausen, mit einer Frühstückspause auf dem Spielplatz in Spasche, weiter nach Engelmannsbäke. Dort stießen die Radfahrer auf die Fuß-Pilgergruppe der 10 km Rundtour, die gerade in der Schutzhütte Pause machte und sich an den mitgebrachten Speisen stärkte. Dort beteten alle gemeinsam den „Engel des Herrn“ und sangen das Magnifikat. Anschließend trennten sich die Wege wieder. Die Fußpilger gingen zurück zu den Fahrzeugen und die Radfahrer fuhren zur nächsten Station St. Aloysius in Höltinghausen und dann nach Bethen zur Basilika, wo sie pünktlich eintrafen.

Alle Pilgergruppen trafen sich in der Wallfahrtskirche und begannen mit der feierlichen Prozession um die Basilika, die mit dem gemeinsamen Segen von Pfarrer Lach und Pater Sajive in der Gnadenkapelle vor der Pieta ihren Abschluss fand.



Bei der Kaffeetafel im Gemeindehaus der Pfarrei, Maria Einkehr, stärkten sich alle Teilnehmer bei Kaffee und einem leckeren Stück Torte. Die Kaffeetafel war bereits von fleißigen Händen der örtlichen Gemeinde liebevoll vorbereitet.

Zum Abschluss feierten alle gemeinsam, mit weiteren Gästen der Gemeinde, den Gottesdienst, diesmal in der Basilika, da die Gnadenkapelle zu wenig Plätze bietet. Nach dem Schlusssegen bestiegen alle die bereitgestellten Fahrzeuge – für die Fahrradfahrer und die Räder war am Freitagnachmittag bereits ein Boni-Bus mit Anhänger nach Bethen gebracht worden – und machten sich wieder auf den Heimweg nach Delmenhorst, Moordeich, Ganderkesee und Oldenburg.

Der Dank geht an das Vorbereitungsteam und an alle, die sich an der Wallfahrt beteiligt haben. Es ist schön, dass diese Tradition auch nach der Auflösung des „Dekanats Delmenhorst“ weiterlebt und hoffentlich noch viele Jahre weiter bestehen kann, vielleicht ja auch als Angebot des Pastoralen Raum Oldenburg-Delmenhorst??? Wäre doch eine schöne Idee.

Georg Frenzel

„Alles wirkliche Leben ist Begegnung“



Pfarrer Guido Wachtel feiert 30 Jahre Priestersein – ein Jubiläum, das verbindet

Ein festlicher Gottesdienst, viele persönliche Begegnungen und mehr als 3.000 Euro für zwei Herzensprojekte: Pfarrer Guido Wachtel blickte am Sonntag, den 11. Oktober dankbar

auf 30 Jahre im priesterlichen Dienst zurück. Dabei wurde deutlich, was ihm besonders am Herzen liegt: der gemeinsame Glaube, die Gemeinschaft und die Menschen, die seinen Weg begleiten.

Es war ein Tag der Freude, der Dankbarkeit und der Begegnung: Pfarrer Guido Wachtel feierte sein 30-jähriges Priesterjubiläum gemeinsam mit zahlreichen Menschen aus der Pfarrei St. Marien Delmenhorst und Ganderkesee, mit Familie, Freunden und Gästen. Im Mittelpunkt standen ein festlicher Gottesdienst und die anschließende Begegnung im Gemeindehaus. Für Guido Wachtel gehörten beide Teile untrennbar zusammen.



„Ich habe mich gefreut, diesen besonderen Gottesdienst zu feiern, weil ich gerne Priester bin und gerne mit anderen Menschen gemeinsam den Glauben feiere“, erzählt er rückblickend. Den Gottesdienst empfand er als „eine echte Glaubensfeier“. Besonders gefreut habe ihn, so viele Menschen zu sehen. Er habe sich von der Gemeinde getragen gefühlt.

Dass er dieses Jubiläum mit der gesamten Pfarrei feiern wollte, hatte einen besonderen Grund. Zum 25. Priesterjubiläum wäre eine solche gemeinsame Feier aufgrund der Corona-Beschränkungen nicht möglich gewesen. Diesmal sollten Menschen aus allen Gemeindeteilen, seine Familie und Freunde zusammenkommen. Für Pfarrer Wachtel ist der Weihetag schließlich ein ganz besonderer Tag. Mit einem Augenzwinkern bezeichnet er ihn als seinen „Hochzeitstag“: Priester zu werden sei nicht einfach ein Acht-Stunden-Job, sondern eine Entscheidung für eine Lebensform. Und wie ein Ehepaar seinen Hochzeitstag gemeinsam feiert, so möchte auch er diesen Tag mit den Menschen verbringen, die zu seinem Leben und seinem Dienst gehören.

Wenn Guido Wachtel auf seine 30 Priesterjahre zurückblickt, kommen ihm viele unterschiedliche Erlebnisse in den Sinn. Immer wieder denkt er an seine Priesterweihe zurück. Wenn er mit Gruppen in Rom ist, besucht er bewusst seine Weihekirche San Ignazio zwischen Trevi Brunnen und Pantheon. Auch große Ereignisse sind ihm in Erinnerung geblieben, etwa eine Menschenkette rund um die Innenstadt im Rahmen einer Stadtwette in seiner früheren Pfarrei



oder das große Pfarrfest im Jahr 2023 rund um den „Roten Dom“ mit mehr als 1.000 Beteiligten.

Zu seinem Weg gehören aber ebenso schwere Situationen, in denen er als Seelsorger gefordert war – bei Unfällen oder nach dem Tod eines Kindes. Vor allem aber sind es die vielen persönlichen Begegnungen mit Menschen, die sein Priesterleben prägen. Menschen, die er begleiten durfte und die ihm ihr Vertrauen geschenkt haben.

Was bedeutet es ihm heute, nach 30 Jahren, Priester zu sein? Seine Antwort fällt nachdenklich und zugleich dankbar aus: „Nach 30 Jahren ist mir immer deutlicher geworden, es ist nicht mein Verdienst: Der Herrgott und viele Menschen haben dazu beigetragen, dass ich noch gerne Priester bin.“

Dabei weiß er, dass nicht die eigene Kraft allein entscheidend ist. Priestersein bedeutet für ihn, von Jesus in den Dienst genommen zu sein und oft „nur“ sein Werkzeug zu sein. Es erfüllt ihn mit Freude, gemeinsam mit anderen Menschen den Glauben neu zu entdecken. Wenn Menschen ihm sagen, dass ihnen ein Gespräch gutgetan und geholfen hat, empfindet er das als großes Geschenk. Deshalb sind ihm auch die geistliche Begleitung und die Exerzitien im Alltag besonders kostbar.



Gemeinschaft endet nicht an der Kirchentür

Dass die Feier nach dem Gottesdienst im Gemeindehaus weiterging, war Guido Wachtel besonders wichtig. Denn für ihn soll die Gemeinschaft, die im Gottesdienst entsteht, auch im Alltag spürbar werden. In seiner Predigt griff er dazu einen Gedanken des Philosophen Martin Buber auf: „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“.

⇨



Echte Begegnung bedeutet für ihn weit mehr als ein freundliches Gespräch. Sie gehört zum christlichen Glauben selbst. Jesus habe sich nicht an Einzelne gebunden, sondern Gemeinschaft gestiftet: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen." Guido Wachtel bringt es mit einem zugespitzten Satz auf den Punkt: „Ein Christ alleine ist kein Christ."

Zugleich sieht er in persönlichen Begegnungen ein wichtiges Gegenmittel gegen ein Problem unserer Zeit: die Einsamkeit. Nicht nur ältere und kranke Menschen, sondern auch Jugendliche fühlten sich zunehmend allein. Soziale Medien und virtuelle Gemeinsamkeiten könnten wirkliche Begegnungen nicht ersetzen. Was helfe, seien konkrete Zusammenkünfte – im Gottesdienst, bei gemeinsamen Aktionen und bei Feiern.

Wie wichtig ihm das Miteinander ist, zeigte sich auch an diesem Jubiläumstag. Im Gemeindehaus war Zeit für Gespräche und persönliche Begegnungen. Guido Wachtel fühlte sich wohl und nahm aus der Feier eine wichtige Erfahrung mit: Trotz der Umbrüche in der Kirche, mancher Probleme und auch mancher Enttäuschungen steht er mit seinem Dienst nicht allein da.

In den Tagen danach sprachen ihn zahlreiche Mitfeiernde aus der Pfarrei und auswärtige Gäste auf die besondere Atmosphäre an. Sie hatten den Tag als einladend und gemeinschaftlich erlebt. Sein Dank gilt deshalb ausdrücklich allen, die das Fest vorbereitet und möglich gemacht haben – den Angestellten ebenso wie den vielen Ehrenamtlichen.



Für die Zukunft wünscht er sich, dass die Menschen in der großen Pfarrei St. Marien über die Grenzen der früheren Gemeinden hinausblicken, einander begegnen und Neues



gemeinsam ausprobieren. Dafür brauche es allerdings auch die Bereitschaft, sich Zeit zu nehmen und sich auf andere einzulassen. Oder, wie Pfarrer Wachtel es ganz praktisch formuliert: Man müsse auch einmal den „A… vom Sofa hochkriegen und kommen“ – und am besten gleich Menschen mitbringen, die allein nicht kommen können oder mögen.

Spenden, die über den Festtag hinauswirken

Auf persönliche Geschenke wollte Guido Wachtel zu seinem Jubiläum verzichten. Stattdessen bat er darum, zwei Projekte zu unterstützen, die ihm besonders am Herzen liegen: den Wunsch von Schwester Irene nach einer neuen Kirche in Brasilien und die Arbeit der fünf ehrenamtlichen Zeltlagerteams.

Beide Projekte haben einen Bezug zur Pfarrei – eines in der Ferne, das andere ganz in der Nähe. Noch gut erinnert sich Pfarrer Wachtel daran, wie Schwester Irene bei einem Heimaturlaub in Delmenhorst von ihrem Wunsch erzählte, in Brasilien eine neue Kirche zu bauen. Und jedes Jahr erlebt er, mit wie viel Engagement die fünf Zeltlagerteams ihre Arbeit leisten. Beide Vorhaben können finanzielle Unterstützung gut gebrauchen.

Warum ihm das Spenden statt Geschenke so wichtig war, erklärt er mit seiner Haltung zum Priesterjubiläum: „Ich brauche keine Geschenke für mich, wenn ich meinen „30. Hochzeitstag“ feiere, denn dieses Jubiläum ist ja nicht mein Verdienst.“ Das Fest sollte vielmehr nach außen wirken und anderen zugutekommen.

Das ist gelungen: **Mehr als 3.000 Euro kamen insgesamt an Spenden zusammen**. Damit wird die Freude über das Jubiläum weitergetragen – zu Menschen in Brasilien ebenso wie zu den Kindern und Jugendlichen, denen die Zeltlager eine wertvolle gemeinsame Zeit ermöglichen.

Mit Zuversicht in die Zukunft

Auch nach 30 Jahren im priesterlichen Dienst blickt Guido Wachtel mit Neugier und Zuversicht nach vorn. Kraft gibt ihm die Überzeugung, dass nicht alles

⇨



von ihm selbst abhängt. Selbst in Momenten der Frustration erlebt er immer wieder, dass er als Seelsorger etwas bewirken kann. „Der ‚Erfolg' hängt nicht nur von mir ab, da hat der Herrgott seine Finger im Spiel", sagt er.

Auf die kommenden Jahre freut er sich besonders. Dazu gehören konkrete Vorhaben wie der erste Delmenhorster Krippenweg im Advent, für den er den Anstoß geben durfte, und das nächste große Pfarrfest, das zum 125-jährigen Jubiläum der Marienkirche im Jahr 2028 geplant ist. Ebenso freut er sich über die wachsende Zahl von Jugendlichen und Erwachsenen, die nach Taufe und Firmung fragen und die er auf ihrer Glaubensreise begleiten darf.

Menschen, die nach Orientierung, Gemeinschaft oder Glauben suchen, möchte er ermutigen, einfach vorbeizukommen, andere kennenzulernen und gemeinsam auf die Suche zu gehen. Kirche vor Ort sei oft viel besser als das Bild, das manche Medien oder Vorurteile vermittelten.

Was würde Guido Wachtel seinem jüngeren Ich mitgeben, das vor 30 Jahren Priester wurde? Seine Antwort führt zurück zum Kern seines Glaubens und zu seinem Primizspruch aus dem zweiten Korintherbrief: „Diesen Schatz tragen wir in zerbrechlichen Gefäßen" (2 Kor 4,7).

Er weiß um die Grenzen und die Zerbrechlichkeit – bei sich selbst ebenso wie bei der Kirche. Doch gerade darin liegt für ihn die Hoffnung: „Wir als Kirche und ich persönlich sind nicht perfekt, wir erleben viel Zerbrechlichkeit. Aber Gott legt seinen Schatz trotzdem hinein."

Vielleicht fasst dieser Gedanke auch das Jubiläum am besten zusammen: 30 Jahre Priestersein sind kein Anlass, auf eigene Leistungen zu schauen, sondern ein Grund, dankbar auf Gott und auf die Menschen zu blicken, die einen Weg gemeinsam gehen. Der Festtag von Guido Wachtel hat gezeigt, wie viel daraus wachsen kann – aus gemeinsamem Glauben, aus echter Begegnung und aus der Bereitschaft, die Freude mit anderen zu teilen.

Nach einem Gespräch von Michael Gellermann mit Pfarrer Guido Wachtel

100 Jahre Kolpingsfamilie Delmenhorst

Ein ganz besonderes Ereignis konnte die Kolpingsfamilie Delmenhorst in diesem Jahr feiern: ihre Gründung (damals als „Gesellenverein“) vor 100 Jahren! Diese Feier musste natürlich angemessen durchgeführt werden.

Am 4. Oktober – das war auch der Gründungstag im Jahre 1926 – hat die Kolpingsfamilie Delmenhorst gemeinsam mit der Gemeinde und geladenen Gästen dieses besondere Ereignis würdig gefeiert.

Zunächst gab es einen feierlichen Dankgottesdienst in der St. Marien Kirche. Dazu erschienen waren auch Bannerabordnungen der Kolpingsfamilie aus der Stadt Oldenburg, von der Gruppe Allerheiligen und natürlich unser Banner.



Die Predigt hielt Pfarrer Guido Wachtel, der auch unser Präses ist. Am Ende sang die gesamte Gemeinde das Kolpinglied.



Beim anschließenden Sektempfang im Gemeindehaus wurden Grußworte gesprochen und verlesen, so unter anderem vom Landesverband Oldenburg, dem Diözesanverband Münster und dem Kolpingwerk Deutschland. Geehrt wurden langjährige Mitglieder für ihre Treue zu Adolph Kolping. Nach dem kurzen Programm gab es Gelegenheit zu interessanten Gesprächen.

Michael Kleinert

Jubiläum Calypso-Chor



Der Calypso-Chor der St.-Marien-Gemeinde feierte sein 25-jähriges Bestehen am Sanstag, den 12. September. Genau an dem Datum vor 25 Jahren trafen sich die ersten Sängerinnen und Sänger auf Anregung von Georg Frenzel und Kantor Udo Honnigfort zum ersten Singen im Gemeindehaus. Eine nicht so kleine Schar sang unter anderem den Kanon „Any time you need a calypso“, der schlussendlich auch ausschlaggebend für die Namensgebung dieser Chorgruppe war.



Am Tag der 25-Jahr-Feier gab der Chor nach einer mitgestalteten Messfeier noch eine gute halbe Stunde lang ein KurzKonzert und gab einige seiner Gesänge zum Besten. Viele Besucher waren schon zur Messfeier da und sind geblieben, andere kamen dazu und erlebten viele schöne Gesänge, die teilweise von Gerd von Seggern an der Djembe und von Mechthild Heidtkamp an der Querflöte begleitet wurden.

Eine lange Zeit zusammen zu proben und dann die Gottesdienste nicht nur in der St.-Marien-Kirche, sondern auch in vielen anderen Kirchen zu bereichern und Teil der Liturgie zu werden, ist eine große Aufgabe, die die Chormitglieder mit Freude erfüllten und gerne in diesem Sinne weitermachen.

Wer mitsingen möchte, kann das sehr gerne machen. Einfach zu einer Probe dazustoßen oder sich vorher bei einem der Chormitglieder melden beziehungsweise beim Chorleiter Udo Honnigfort unter 0160 4810626.

Udo Honnigfort

Gemeindefest St. Bernhard



Das diesjährige Gemeindefest war ein rundum gelungener Tag! Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass so viele Kinder und Familien dabei waren. Besonders schön war es zu sehen, mit wie viel Freude und Begeisterung die Kinder das Fest erlebt haben und wie viel Spaß sie bei den verschiedenen Angeboten hatten.

Umso mehr freuen wir uns darüber, dass unser Kindergarten im Anschluss mit einer Spende aus dem Erlös in Höhe von 275 Euro bedacht wurde.

Dafür möchten wir uns ganz herzlich bei allen bedanken, die zum Gelingen des Gemeindefestes beigetragen, unterstützt, organisiert, geholfen oder einfach gemeinsam mit uns einen schönen Tag verbracht haben.

Die Spende kommt selbstverständlich unseren Kindern zugute und wir freuen uns schon darauf, sie für etwas Schönes in unserem Kindergarten einzusetzen.

Johanna Melzer
(Einrichtungsleitung)

„Suche nach dem dritten Ort“ Interreligiöses Treffen mit dem ehemaligen Bundespräsidenten Christian Wulff in St. Marien

Kurzfristig hatte die zu dem Zeitpunkt noch amtierende Oberbürgermeisterin der Stadt Delmenhorst, Petra Gerlach zu einem interreligiösen Dialog ins Gemeindehaus von St. Marien eingeladen, am Samstagmorgen, 19. September 2026. Anlass war der Besuch des ehemaligen Bundespräsidenten Christian Wulff.

Vertreter der jüdischen Gemeinde, der islamischen Moscheen, der verschiedenen christlichen Gemeinden und Freikirchen aus Delmenhorst fanden sich im Gemeindesaal ein. Dabei durfte ich unsere Pfarrei St. Marien vor Ort vertreten.

Der ehemalige Bundespräsident Christian Wulff suchte in seinem Eröffnungsdialog einen Brückenschlag zu den Vertretern der drei anwesenden Religionen. Er zitierte unter anderem den Soziologen Ray Oldenburg und dessen Begriff vom „Dritten Ort“ als sozialem Raum der Begegnung und Gemeinschaft,

⇨



der vom eigenen Zuhause (erster Ort) und dem Arbeitsplatz (zweiter Ort) getrennt ist. Dieser dritte Ort könnten die Kirchen und Religionen sein – in ihren Sinn und Orientierung stiftenden Arbeit.

Pfarrer Norbert Lach

Zweite Taizé-Andacht in St. Christophorus

Am 25. Oktober 2026 haben wir in der frisch renovierten St. Christophorus-Kirche die zweite Taizé-Andacht in diesem Jahr gefeiert. Im Schein von unzähligen Kerzen, die von den ehrenamtlichen Helfern liebevoll im Altarraum aufgestellt und arrangiert wurden, konnten wir uns wärend dieser kleinen Auszeit ganz dem Gebet und Gesang widmen. Die Lieder wurden von Klavier und Altflöte begleitet, die Texte von Teilnehmenden und ehrenamtlichen Helfern vorgelesen. Mit dem Lied „Jubelt und freut euch“ verabschiedeten wir uns in den Abend, mit der Vorfreude auf die „Nacht der Lichter“ am 14. November in St. Bernhard.



Christine Stühl

Einrichtungen und Kontaktdaten der Pfarrei

Pfarrei St. Marien
Louisenstr. 22
27749 Delmenhorst

pfarramt@marienportal.de
www.st-marien-delmenhorst.de

SANKT MARIEN
KATHOLISCH IN DELMENHORST & GANDERKESEE

Pfarrbüro
04221/58666-70/ -71/ -72
Mo, Di, Do, Fr: 9 - 12 Uhr
Mo u. Do 15 - 17 Uhr

Verwaltung
04221/58666-90
Mo u. Fr 9.30 - 12 Uhr
Do 14 - 16 Uhr

Pfarrer Guido Wachtel
04221/5866680 Büro und AB
04221/9813610

Pfarrer Norbert Lach
04222/2458

Pfarrer Thomas
Mappilaparambil 0170 7028354

Pater Sajive
Varghese Maliakal 0170 6738500

Pastoralreferent/-innen

Sabine
Ciomber-Günther 0160 4840087

Marianne Etrich 0160 4092396

Pfarrkirche St. Marien
Louisenstr.22, Delmenhorst
Kontakt über Pfarrbüro

Kirche St. Christophorus
Brendelweg 122, Delmenhorst
Kontakt über Pfarrbüro

Kirche St. Hedwig und
Habbrügger Weg 26, Ganderkesee
04222 2458

Kirche St. Bernhard
St. Bernhard-Str.7, Ganderkesee
Kontakt über Pfarrhaus St. Hedwig

Kath. Öffentliche Bücherei St. Christophorus
Brendelweg 122,
geöffnet **So. 10:00 – 12:00, Mi. 16:00 – 17:00, Do. 11:30 – 12.30**
Telefon: 04221 3956217

Kath. Krippen und Kindertagesstätten

St. Marien, Louisenstr. 29
Leitung: Jutta Assmann
04221 150280

St. Polykarp, Hasberger Str. 82
Leitung: Manuela Sulecki
04221 43040

St. Christophorus Familienzentrum
Brendelweg 122
Leitung: Monika Schäfer
04221 5866300

St. Bernhard, Bookholzberg,
St. Bernhard-Str. 11
Leitung: Johanna Melzer
04223 513

Gruppen der Pfarrei

Gemeindehelfer St. Christophorus
Sylvia Bettermann
04221 20382

Kath. Frauen Deutschland (kfd)
Barbara kleine Stüve
04221 42509

Vewaltung Kindergärten
Katholischer Kirchengemeindeverband
Oldenburg-Delmenhorst
04221 5866691

Kath. Friedhöfe
Oldenburger Landstraße/
Schanzenstraße 04221 89208

Selbständige Wohlfahrtsverbände, kirchliche Einrichtungen, Stiftungen und Vereine mit denen wir kooperieren

Katholische Grundschulen in Delmenhorst

Marienschule, Beethovenstr. 8
Leitung: Sabine K. Gickel
04221 88630

Overbergschule, Brendelweg 59
Leitung: Anke Schwarzenberger
04221 22603
Email: sekretariat@ovbdel.de
buero@ovbdel.de.

Wilhelm-Niermann-Schule, Geibelweg 7
Leitung: Birgit Süßmuth
04221 50682

Selbständige Wohlfahrtsverbände, kirchlich Einrichtungen, Stiftungen und Vereine mit denen wir kooperieren

Caritas

Geschäftsstelle Delmenhorst
Louisenstr. 27 04221 983490
Geschäftsführer: Hubertus Aumann
Fax: 04221 9834910

Beratungsstellen:

- Terminvereinbarungen 04221 983490 täglich 9:00 - 12:00 Fax: 04221 9834910
- Schwangerschaftsberatung: Ruth Bock-Janik Familienhebammendienst:
- Andrea Eybe
- Kurenberatung:
- Silvia Siemer-Tschöpe
- Migrationserstberatung:
- Sarah Junge

Cadiso: Kontakt über Caritas oder 04221 981 34 0 Diakonisches Werk Delmenhorst/Oldenburg

Caritas-Sozialstation
Blumenstr. 10
Pflegedienstleitung:
Christoph Teichmann 04221 91210

Hildegard-Stift
Groß Ippener, Hespenriede 1
Geschäftsführung:
Hubertus Aumann 04221 983490
Leitung:
Petra Kszyminski 04221 20639
Förderverein:
Monika Claußen Kontakt über Pfarrbüro

Beratungsstelle für Ehe-, Familien-, und Lebensfragen
Carsten Bösing
Louisenstr. 28 04221 916900
Brake 04401 2292

Stiftung Altenwohnungen St. Christophorus
Kontakt über Pfarrbüro St. Marien
04221 5866670

Stiftung Franziskushof Kontakt
0172/ 1827162

Welt-Laden Delmenhorst
Bahnhofstr. 38 04221 5845393
www.weltladendelmenhorst.wordpress.com

Kreuzbund Gruppe für Suchtgefährdete
Gertrud Wiedenstriet
04221 8500220

Malteser-Hilfsdienst
Am Grünen Kamp 1 B
04221 17005 Sofortmaßnahmen am Unfallort, Hilfe für Senioren, Erste-Hilfe-Kurse und SchwesternhelferInnen-Kurse



Bildquellen:

Sofern bei Bildern kein Fotograf angegeben ist, liegen die Bildrechte beim Autor des Artikels.

Titel Guido Wachtel
S. 04 Chr. Stühl
S. 06-07 Chr. Stühl; Kindermissionswerk Die Sternsinger e. V.
S.12-13 Guido Wachtel
S. 15 Chr. Stühl
S. 19 Ri_Ya pixabay
S. 23 Markus_Weinlaender_pfarrbriefservice
S. 24 Bistum Münster
S. 29 s-ms pixabay
S 39-41 Guido Wachtel und Fabian Schöneich
S. 43 oben Gudrun Käpernick
S. 45 unten Adobe Stock
S. 46-50 Marianne Etrich und Claudia Dierks